

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
-------------------	---

I. Betrieb, Betriebswirtschaft und Umwelt

A. Betrieb, Umwelt und Umweltpolitik: Ein Überblick	1
B. Betrieb, Umwelt(politik), Umweltökonomie	11
1. Der Betrieb als Erkenntnisobjekt der betrieblichen Umwelt- ökonomie	11
2. Der Begriff „Umwelt“	12
3. Umweltpolitik	13
4. Umweltökonomie	16
a. Volkswirtschaftliche Umweltökonomie	17
b. Betriebliche Umweltökonomie	19
C. Die Aufgaben der betrieblichen Umweltökonomie und ihre Bedeu- tung für den Betrieb	20
1. Der Einfluß des Umweltschutzes auf die betrieblichen Ziele	20
2. Die Aufgaben der betrieblichen Umweltökonomie	28
3. Einfluß des Umweltschutzes auf den Betrieb – empirische Ergebnisse	31

II. Organisation des Umweltschutzes im Betrieb

A. Einbindung der Umweltschutzaufgaben in die Unternehmensorga- nisation	34
1. Aufgaben des betrieblichen Umweltschutzes	34
a. Innerbetriebliche Umweltschutzaufgaben	35
b. Außerbetriebliche Umweltschutzaufgaben (Umweltschutz- dienstleistungssektor)	36
2. Umweltschutz und betriebliche Organisationsstrukturen	40
a. Ausgangspunkt: Defensives versus offensives Umweltmana- gementkonzept	41
a.a. Das „defensive Umweltmanagementkonzept“	41
a.b. Das „offensive Umweltmanagementkonzept“	43

b. Planung und Realisierung des betrieblichen Umweltschutzes	45
c. Merkmale der Führungsaufgabe Umweltschutz und organisatorische Konsequenzen	51
d. Beispiele betrieblicher Umweltschutzorganisationen	56
d.a. Organisation des betrieblichen Umweltschutzes in kleinen und mittleren Unternehmen	56
d.b. Organisation des betrieblichen Umweltschutzes in großen Unternehmen	62
B. Der Umweltschutzbeauftragte: Grundpfeiler der Organisation des betrieblichen Umweltschutzes	68
1. Gesetzlicher Auftrag und Bedeutung	68
2. Bestellung, Aufgaben, Qualifikation und Rechte der Betriebsbeauftragten	71
3. Praktische Erfahrungen	77
a. Umfragen bei Industrieunternehmen und Umweltschutzbeauftragten	77
b. Fallstudien bei den Firmen Elring, IBM und Daimler-Benz	80
4. Denkbare Kompetenzen eines Umweltschutzbeauftragten aus verschiedenen Blickwinkeln	86
C. Ablauforganisatorische Maßnahmen	91
1. Organisationsproblem „Energieeinsparung“	92
2. Organisationsproblem „Recycling/Abfallentsorgung“	96
D. Umweltschutz und betriebliche Standortwahl	100
1. Standortfaktor Umweltqualität	100
2. Inhalt und Ablauf von Standortentscheidungen unter Umweltsichtspunkten	103
3. Empirische Untersuchungen	105
a. Entscheidungen über nationale Standorte	106
b. Entscheidungen über internationale Standorte	111
E. Ausblick	113

III. Umweltorientierte Beschaffung und Produktion

A. Beziehungen zwischen Beschaffung, Produktion und Umwelt	119
1. Produktionsbezogene Umweltschutzanforderungen an den Betrieb	119
2. Ansatzpunkte für eine umweltorientierte Produktion	124

B. Integration der natürlichen Umwelt in die betriebswirtschaftliche Produktions- und Kostentheorie	129
C. Umweltorientiertes Beschaffungs-, Lagerungs- und Transportwesen	135
1. Aufgaben und Ziele einer umweltintegrierten Materialwirtschaft	135
2. Umweltbewußte Materialbedarfsermittlung	137
3. Umweltfreundliche Beschaffung	141
a. Beweggründe für eine umweltorientierte Beschaffung	141
b. Umweltorientierte Einflußmöglichkeiten auf den Beschaffungsvorgang	143
c. Möglichkeiten der Betriebe für eine umweltorientierte Beschaffung	145
c.a. Umweltzeichen	145
c.b. Handbuch Umweltfreundliche Beschaffung	146
c.c. „Umweltgerechte“ Kaufverträge	147
d. Beispiele umweltfreundlicher kostensparender Materialbeschaffung	147
e. Exkurs: Bundesdeutscher Arbeitskreis für umweltbewußtes Management e. V. und Förderkreis Umwelt future e. V.	148
4. Umweltorientierte Materialsteuerung	150
5. Umweltbewußtes Lager- und Transportwesen	151
a. Umweltbewußtes Lagerwesen	151
b. Umweltbewußtes Transportwesen	152
6. Materialwirtschaftliche Kontrolle unter Umweltaspekten	154
D. Umweltorientierte Produktion	155
1. Betriebliche Anpassungsmaßnahmen	155
2. Produktionseinschränkungen	161
3. Umweltbewußter Einsatz von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen	161
a. Rationeller Umgang mit Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen	162
b. Substitution umweltbelastender Einsatzstoffe	165
b.a. Möglichkeiten und Grenzen von Substitutionsmaßnahmen für Einsatzstoffe	165
b.b. Substitution von Asbestfasern durch andere Fasern als Beispiel für die Verwendung weniger umweltbelastender Rohstoffe	165
b.c. Substitution von lösemittelhaltigen Lacken als Beispiel für den Einsatz von weniger umweltbelastenden Hilfsstoffen	166
4. Veränderungen und Erweiterung von Produktionsverfahren	167
a. Verfahrensänderungen	168
a.a. Möglichkeiten und Grenzen von umweltschutzbezogenen Verfahrensänderungen	168

a.b.	Umstellung des Produktionsverfahrens in einer Ziegelei als Beispiel für umweltschutzbezogene Verfahrensänderungen	169
a.c.	Umstellung und Erweiterung eines Produktionsverfahrens um eine zusätzliche Prozeßstufe zur Soda-Herstellung durch Verbrennung von Produktionsrückständen	169
b.	Vor- und nachgeschaltete Umweltschutzmaßnahmen	170
b.a.	Möglichkeiten und Grenzen zusätzlicher Prozeß- und Verfahrensstufen	170
b.b.	Brennstoffentschwefelung als Beispiel für eine vorge-schaltete Umweltschutzmaßnahme	171
b.c.	Rauchgasentschwefelung als Beispiel für eine nachge-schaltete Umweltschutzmaßnahme	172
c.	Umweltschutzintegrierte Produktionstechnik	173
c.a.	Ziele umweltschutzintegrierter Produktionstechniken	173
c.b.	Umweltschutzintegrierte Konzepte für fossil befeuerte Kraftwerke	173
c.c.	Integrierte Umweltschutzmaßnahmen in der Papier- und Zellstoffindustrie	174
5.	Recycling: Änderung der Material- und Energieströme	175
a.	Möglichkeiten und Formen inner- und außerbetrieblicher Recycling-Konzepte	175
b.	Beispiele für kostensenkende und umweltschonende Recyc-ling-Maßnahmen	179
b.a.	Recycling von Salzschlacken aus der aluminiumerzeu-genden Industrie	179
b.b.	Recycling von Rückständen aus der Elektronik- und galvanischen Industrie	180
6.	Umweltbewußte Eigen- und Fremdentorgung	181
a.	Zur Entsorgungsproblematik	181
b.	Gewinnung und energetische Nutzung von Biogas als Bei-spiel der weiteren „Nutzung“ bereits deponierter Abfallstoffe	183
c.	Entsorgungsmöglichkeiten	185
7.	Umweltbewußte Produktplanung	186
a.	Substitution und Elimination umweltbelastender Produkte	186
a.a.	Ziele und Möglichkeiten einer umweltbewußten Produktplanung	186
a.b.	Entwicklung eines neuen Verbundwerkstoffes als Bei-spiel für eine umweltgerechte Produktplanung durch Stoffsubstitution	188
a.c.	Entwicklung quecksilberfreier Batterien als Beispiel für eine umweltgerechte Produktplanung durch weitge-hende Stoffelimination	188

b.	Umweltschonende Verpackungskonzepte	189
b.a.	Umweltorientierte Produktverpackungskonzepte	189
b.b.	Umweltschonende Transportverpackungskonzepte	190
E.	Methodische Hilfsmittel zur Analyse, Gestaltung und Steuerung umweltverträglicher Beschaffungs- und Produktionsmöglichkeiten	191
1.	Hilfsmittel zur Darstellung und Analyse betrieblicher Umwelt- probleme	191
2.	Hilfsmittel zur umweltorientierten Optimierung bzw. Gestal- tung des Betriebsprozesses	197
3.	Hilfsmittel zur umweltorientierten Steuerung des Betriebs- prozesses	200
F.	Umweltbezogene Forschung und Entwicklung im Betrieb	202
1.	Aufgaben und Ziele einer umweltbezogenen Forschung und Entwicklung	202
2.	Beispiele erfolgreicher Umwelttechniken	204
3.	Staatliche Forschungs- und Entwicklungsförderung	206
X G.	Der Umweltschutzmarkt im Überblick	209

IV. Umweltbezogene Kosten- und Investitionsrechnung

A.	Gesamtwirtschaftliche Umweltschutzaufwendungen	213
1.	Definition und Abgrenzung	213
2.	Zweck der Datenermittlung	215
3.	Die Größenordnung der monetären Aufwendungen für den Umweltschutz	217
B.	Betriebliche Umweltschutzkosten	224
1.	Abgrenzung und Zweck der Erfassung	224
2.	Vorkalkulation von Maßnahmen	226
a.	Gründe für die Vorkalkulation	226
b.	Investitionsermittlung	231
b.a.	Einzelerfassung der Investitionskomponenten	232
b.b.	Anwendung von Investitionsschätzverfahren	233
c.	Kostenermittlung	237
c.a.	Investitionsabhängige Kostenarten	237
c.b.	Betriebsmittelverbrauchsabhängige Kostenarten	238
c.c.	Weitere zu berücksichtigende Kostenarten und Erlöse	238
d.	Fallbeispiele zur Vorkalkulation von Umweltschutzanlagen	239
d.a.	Beispiel: Elektrostaubabscheider für einen steinkohle- gefeuerten Kraftwerkskessel	240

d.b. Beispiel: Rauchgasentschwefelung bei einem Steinkohle- kraftwerk	242
d.c. Beispiel: Stickoxidminderung bei einem Steinkohle- kraftwerk (Denox-Anlage)	245
e. Investitionen und Kosten im internationalen Vergleich	246
3. Umweltschutzkosten und betriebliches Rechnungswesen	247
a. Kostenartenrechnung	250
b. Kostenstellenrechnung	251
c. Kostenträgerrechnung	252
4. Umweltschutzkosten und betriebliche Berichterstattung	254
C. Betriebliche Investitionsrechnung	256
1. Einordnung in eine betriebliche Investitionsplanung	256
2. Umweltschutz und betriebliche Entscheidung	258
a. Zeitlicher Ablauf betrieblicher Umweltschutzentscheidungen b. Einflußfaktoren auf betriebliche Umweltschutzentscheidun- gen und ihre Berücksichtigung bei der Entscheidungsfindung	261
3. Umweltpolitische und technische Entwicklungslinien	264
4. Charakterisierung und Abgrenzung von Umweltschutzinvesti- tionsprojekten	266
5. Verfahren der betrieblichen Investitionsrechnung	268
a. Statische Investitionsrechnungsverfahren	269
a.a. Kostenvergleichsrechnung	270
a.b. Gewinnvergleichsrechnung	270
a.c. Rentabilitätsrechnung	271
a.d. Statische Amortisationsrechnung	272
b. Dynamische Investitionsrechnungsverfahren	272
b.a. Kapitalwertmethode	273
b.b. Interne Zinsfußmethode	275
b.c. Annuitätenmethode	276
b.d. Dynamische Amortisationsrechnung	276
b.e. Einbeziehung der Ertragsteuerwirkung	277
c. Neuere Methoden der Investitionsrechnung	278
d. Fallbeispiele für die Anwendung von Investitionsrechnungs- verfahren auf Umweltschutzmaßnahmen	279
d.a. Kostenvergleichsrechnung für ein Kohlekraftwerk	280
d.b. Kapitalwertberechnung für eine Abfallentsorgungs- anlage	281
e. Eignung betrieblicher Investitionsrechnungsverfahren für umweltschutzrelevante Investitionsentscheidungen	283

V. Finanzierung des betrieblichen Umweltschutzes

A.	Umweltbezogene Aspekte der betrieblichen Finanzwirtschaft . . .	285
1.	Zusammenhänge zwischen Umweltschutz und betrieblicher Finanzierung	285
2.	Aufgaben und Ziele der betrieblichen Finanzplanung	286
3.	Der Finanzplan	288
4.	Langfristige Finanzplanung und betrieblicher Umweltschutz . . .	292
a.	Aufgaben und Abgrenzung der langfristigen Finanzplanung	292
b.	Finanzierungsregeln	293
b.a.	Die vertikale Kapitalstrukturregel	294
b.b.	Die horizontale Kapital-Vermögensstrukturregel	295
5.	Kurzfristige Finanzplanung	297
6.	Finanzierungsplanung und betrieblicher Umweltschutz	298
a.	Anforderungen an die Kapitalbeschaffung	298
b.	Finanzierungsarten	300
b.a.	Finanzierungsformen	300
b.b.	Finanzierungsquellen	303
b.c.	Sonderformen	305
c.	Alternativenauswahl	306
B.	<u>Staatliche Förderung</u> und betriebliche Umweltschutzfinanzierung	309
1.	Grundlagen	309
a.	Förderung als Instrument einer verursacherorientierten Umweltpolitik	309
b.	Begriffsklärung	310
c.	Verursacherprinzip versus Gemeinlastprinzip – Zum Verhältnis von Handlungsprinzipien in der Umweltpolitik	312
d.	Nationale Umweltschutzförderung in der Europäischen Gemeinschaft – Das EG-Beihilfeverbot	314
e.	Wirkungstendenzen und Wirkungspotential der Umweltschutzförderung	316
2.	Maßnahmen der Umweltschutzförderung in der Bundesrepublik Deutschland	319
a.	Einleitung	319
b.	Übersicht über die wesentlichen Programme zur Förderung von Umweltschutzvorhaben	322
b.a.	Untergliederung nach regionaler Geltung	322
b.b.	Gliederung nach medialen Bereichen des Umweltschutzes	323
b.c.	Gliederung nach Art der Förderung	323
c.	Darstellung zentraler Förderungsmaßnahmen und deren Auswirkungen auf die betriebliche Finanzierung	324
c.a.	Erhöhte Absetzungen nach § 7 d EStG	324

c.a.a.	Vorläufer und Entwicklung	324
c.a.b.	Voraussetzungen zur Inanspruchnahme der erhöhten Absetzung nach § 7 d EStG	327
c.a.c.	Vorschläge zur Erweiterung der erhöhten Absetzungsmöglichkeiten nach § 7 d EStG	343
c.b.	Sonderkreditprogramme	346
c.b.a.	Die ERP-Umweltschutzprogramme	346
c.b.b.	Die Eigenmittelkreditprogramme der Kreditinstitute des Bundes	357
c.b.c.	Investitionszuschüsse des Bundes für Umweltschutzmaßnahmen	365
c.b.d.	Forschungs- und Entwicklungsförderung	368

VI. Umweltorientiertes Marketing

A.	Grundlagen	389
1.	Begriff und Aufgaben des Marketing	389
2.	Begriffliche Abgrenzung	390
a.	Absatz – Absatzwirtschaft, Vertrieb, Verkauf, Umsatz	390
b.	Absatz – Marketing	391
3.	Umweltschutz als Herausforderung an die Unternehmensführung	393
a.	Umweltschutz als Gegenstand der Wirtschaftswissenschaften	396
b.	Umweltschutz als Gegenstand des Marketing	400
B.	Entwicklung und Aktionsfelder eines umweltorientierten Marketing	403
1.	Umweltschutz als Element von Marketingkonzepten	403
a.	Erkennen ökologischer Handlungsfelder	406
b.	Definition von umweltorientierten Marketingzielen	406
c.	Basisstrategien	414
2.	Aktionsfelder	418
C.	Der umweltbewußte Verbraucher als Orientierungspunkt bzw. Adressat der Marketing- und Unternehmensphilosophie	422
1.	Inhalt und Umfang des Umweltbewußtseins der Abnehmer	422
2.	Umweltbewußtsein und Abnehmerverhalten	428
3.	Zusammenfassung (Strategische Ansatzpunkte)	432
D.	Umweltschutz und Marketingmanagement	433
1.	Marketingplanung, aufbau- und ablauforganisatorische Besonderheiten eines ökologiebezogenen Marketing	433
2.	Controlling	434

E. Umweltschutz als Marketingstrategie – Der Einsatz des Marketinginstrumentariums	436
X 1. Produkt- und Sortimentspolitik	437
a. Umweltschutz als Rahmenbedingung produktpolitischer Entscheidungen	438
b. Der Einfluß des Umweltschutzes auf die Produktgestaltung	443
c. Vermeidung von Umweltbelastungen und Recycling als Marketingstrategien	445
d. Umweltorientierte Markengestaltung (einschließlich Verpackungsproblematik)	447
X 2. Preispolitik	449
a. Umweltschutz als Kostenfaktor	449
b. Umweltorientierte Preisgestaltung	451
3. Distributionspolitik	452
X 4. Kommunikationspolitik	454
a. Defensive Kommunikationsstrategien	455
b. Offensive Kommunikationsstrategien	467
5. Umweltorientiertes Marketing: Ein Fallbeispiel	478
a. Analyse der Ausgangsbedingungen	478
b. Marketingstrategie eines Hausgeräteherstellers (AEG)	479
c. Umweltbezogener Einsatz des absatzpolitischen Instrumentariums	480
d. Umweltbezogenes Marketing-Mix für eine Waschmaschine	482
F. Chancen und Schwierigkeiten bei der Umsetzung umweltorientierter Marketingkonzepte	486

VII. Betriebliche Umweltinformationssysteme

A. Gegenstand und Bedeutung betrieblicher Umweltinformationssysteme	491
1. Intention zur Realisierung betrieblicher Umweltinformationssysteme	491
2. Von der Sozial- zur Ökobilanz	495
3. Betriebsgeheimnis Schadstoffe?	500
a. Standpunkte	500
b. Emissionserklärung	503
c. Zukunftsaussichten	506
B. Betriebliche Umweltdaten – eine Informationsbedarfsanalyse	510
1. Betriebsinterner Umweltinformationsbedarf	511
a. Umweltinformationsbedarf der Unternehmensführung	511

b.	Umweltinformationsbedarf der einzelnen Abteilungen im Betrieb	512
c.	Umweltinformationsbedarf der Umweltschutzbeauftragten und der Mitarbeiter	514
2.)	Betriebsexterner Umweltinformationsbedarf	515
a.	Umweltinformationsbedarf der Kunden und Verbraucher	515
b.	Umweltinformationsbedarf der Lieferanten und Abnehmer	517
c.	Umweltinformationsbedarf der Investoren	519
d.	Umweltinformationsbedarf der Versicherungen	521
e.	Umweltinformationsbedarf der Behörden und der Öffentlichkeit	523
C.	Finanzielle Umweltdaten im Jahresabschluß	525
1.	Einflüsse betrieblicher Umweltbeziehungen auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung	527
a.	Bilanz	527
b.	Gewinn- und Verlustrechnung	530
2.	Umweltberichterstattung in den Geschäftsberichten	531
a.	Umfang der Umweltberichterstattung	532
b.	Berichterstattung über Investitionen und Kosten des Umweltschutzes	532
c.	Betriebskosten der Umweltschutzanlagen	534
d.	Berichterstattung über die Emissionsintensität und Beurteilung der ökologischen Situation	535
e.	Berichterstattung über den Stand der Technik, Forschung und Entwicklung sowie Umweltschutzarbeitsplätze	535
f.	Vorschläge für eine verbesserte Umweltberichterstattung	536
D.	Formen betrieblicher Umweltinformationssysteme	538
1.	Betriebliche Umweltinformationssysteme im Überblick	538
2.	Sozialbilanzen	540
3.	Ökologische Buchhaltung	545
4.	Umweltkennziffern und -einzelindikatoren	552
5.	Stoff- und Energiebilanzen	555
6.	Produktfolgeabschätzung und Produktlinienanalyse	558
E.	Betriebliche Umweltinformationssysteme und ihre Anwendungsbereiche	563
1.	Aufbau und Umsetzung eines betrieblichen Umweltinformationssystems	563
2.	Computerunterstützte betriebliche Umweltinformationssysteme	566
3.	Beispiele für die Anwendung betrieblicher Umweltinformationssysteme	570

a. Umweltcontrolling: Identifizierung von Umweltrisiken und Umweltmärkten	570
b. Umweltorientierte Öffentlichkeitsarbeit	579
F. Schlußbetrachtung	584

VIII. Umweltbewußtes Management der Unternehmen: Wirtschaftliche und umweltethische Verpflichtung in einer Öko-Sozialen Marktwirtschaft

A. Der Übergang zur Öko-Sozialen Marktwirtschaft – entscheidende betriebswirtschaftliche Rahmenbedingungen für die Zukunft . . .	589
1. Erkennbare Defizite einer überbetont ordnungsrechtlichen Umweltpolitik	589
2. Stärkere Realisierung des Vorsorgeprinzips	590
3. Marktorientierte Impulse für mehr Umweltschutz	591
4. Wichtige Elemente einer stärker marktorientierten Umweltpolitik	593
B. Defensives Umweltmanagement: Gestiegenes Umweltbewußtsein der Unternehmen reicht allein nicht aus	597
1. Zunehmende Einsicht spricht für zusätzlichen Umweltschutz . . .	597
2. Diskrepanzen zwischen volks- und betriebswirtschaftlicher Rationalität	598
3. Defensives Umweltmanagement: „Normales“ Reaktionsmuster der Betriebe	600
a. Umweltbelastendes defensives Betriebsverhalten	600
b. Erfüllung umweltpolitischer Mindestanforderungen	602
c. Defensives Umweltschutzmarketing	604
4. Zur betriebswirtschaftlichen Rationalität des defensiven Umweltmanagements	605
a. Gründe für das defensive Umweltmanagement	605
b. Defensives Umweltmanagement langfristig nicht zu vertreten	610
C. Ökonomische und umweltrechtliche Rahmenbedingungen für eine stärker umweltorientierte Unternehmensführung	612
1. Stärker umweltschutzbetonte Nachfrage aller Gruppen	612
a. Wesentlich umweltbewußtere Beschaffung durch die öffentlichen Hände	612
b. Umweltoorientierter Einkauf der Unternehmen	615
c. Die Nachfrage der umweltbewußten privaten Verbraucher . .	616

d. Wesentlich verbesserte Informationen für umweltbewußte Nachfrager	619
2. Steigende umweltrechtliche Anforderungen an Produkte	622
a. Staatliche Umweltschutz-Anforderungen an Produkte	622
b. Verschärfte Umwelt- und Produkthaftung	625
c. Umweltbedeutsame Produkthanforderungen durch die Schaffung des Gemeinsamen Europäischen Binnenmarktes	627
3. Verschärfte und stärker vollzogene produktionsbezogene Umweltschutzanforderungen	628
4. Zusätzliche Anforderungen durch die Umweltpolitik der Europäischen Gemeinschaft	631
D. Umweltethische Verpflichtungen zum verstärkten Umweltschutz der Unternehmen	635
E. Offensives Umweltmanagement: Angemessene Reaktion auf wirtschaftliche, umwelt- und gesellschaftspolitische Herausforderungen der Unternehmen	640
1. Die Einführung eines offensiven Umweltmanagements	641
a. Voraussetzungen zur Einführung eines offensiven Umweltmanagements: Motivation	641
b. Offensives Umweltmanagement: 5 Stufen	643
c. Ansatzpunkte für ein offensives Umweltmanagement: Eine Übersicht	646
2. Offensives Umweltmanagement der von produktionsbezogenen Umweltschutzanforderungen betroffenen Unternehmen	648
a. Umweltfreundlicher Einkauf	649
b. Kostensenkungen durch umwelt- und ressourcenschonendere Produktion	650
c. Umweltbedeutsame Änderungen der Produktpalette	653
d. Inanspruchnahme von Umweltschutzberatungs- und -finanzierungshilfen	654
3. Offensives Umweltmanagement der Anbieter von Umweltschutzleistungen	655
4. Die Realisierung eines offensiven umweltorientierten Produktmanagements	658
a. Umweltorientiertes Produktmanagement und Planung	659
b. Entwicklung und Herstellung umweltschonender Produkte	662
c. Umweltverträglicher Vertrieb von Produkten	665
d. Preisgestaltung bei umweltfreundlichen Produkten	667
e. Absatzförderung durch eine offensive produktbezogene Umweltinformationspolitik	667
F. Plädoyer für ein offensives Umweltmanagement: 21 zusammenfassende Thesen	671

IX. Literaturverzeichnis

A. Grundlegende umweltökonomische Literatur	679
B. Literatur zu Kapitel I	682
C. Literatur zu Kapitel II	683
D. Literatur zu Kapitel III	685
E. Literatur zu Kapitel IV	690
F. Literatur zu Kapitel V	694
G. Literatur zu Kapitel VI	697
H. Literatur zu Kapitel VII	700
I. Literatur zu Kapitel VIII	704
Sachverzeichnis	705